

Adoptivsohn Naruto

Es ist nicht wie im Film. Da stirbt der Held zum Schluß, damit man nicht zu lange ohne ihn auskommen muss. Es ist nicht wie im Film, man kann nicht einfach gehn, man kann auch nicht zurückspulen um das Ende nicht zu sehen

Von Haibane-Renmei

Kapitel 16:

Übelkeit machte sich in Kakashi breit, während es ihm schwindelte und er froh sein konnte das sein Genick dem Zusammenprall mit dem Felsen heil überstanden hatte. Er musste da oben gute Schutzengel haben, denn die Erschütterung war nicht schlimm. Sie hatte ihm legendlich Zeit gekostet und sein Gleichgewichtssinn etwas durcheinander geworfen. Mehr nicht. Es sah nur schlimm aus. Nichts weiter. Alles was darunter litt war seine Aufmerksamkeit. Was tödlich sein konnte, aber auch nur wenige Minuten andauern sollte. Er sich zusammen riss, sich nicht von seinen Ängsten um Naruto und Ayame die alleine war blockieren zu lassen. Damit war niemand geholfen. Völlig unbeeindruckt stand Kakashi wieder auf wobei die Spritze weiterhin den Schmerz unterdrückte worüber der Hokage in diesem Moment glücklich war. 'Glück im Unglück' dachte der Kopierninja. Aber dieses Erlebnis zeigte ihm auch wie sehr sein Körper bereits am schwächeln war. Kakashi spürte es zwar nicht, doch er wusste es. Sein Körper war am Ende. Er hatte nur noch zwei Waffen mit denen er kämpfen konnte. Seine Sharin-gans sowie Chidori. Und für beides zusammen nicht genug Chakra.

Doch das würde er brauchen. Nur etwas anderes störte ihn, welche sich ihm seit dem Sturz seine Aufmerksamkeit erzwang. Erinnerungen die in tausendstel Sekunden auf ihn einschlugen, während in ihm genauso schnell all die Fragen die zu den Bildern und Erinnerungen hätten auftauchen können geklärt wurden. Und ihm unendlich viele Bilder und Gedanken durch den Kopf schossen, die jedoch nichts mit seiner unfreiwilligen Bekanntschaft mit dem Felsen zu tun hatten. Die Bilder und Gedanken ihm wie eine Erinnerung aus einem früheren Leben erschienen, als die Chakrabarriere welche Tsunade übersehen hatte in seinem Gehirn zusammenbrach. Dabei denn Teil von Kakashis Gehirn frei gab in welchen sich seine frühesten Kindheitserinnerungen befinden sollten und Kakashi nun endlich darauf zugriff hatte. Nur waren es keine Kindheitserinnerungen die er dort traf und erlebte. Vor seinem geistigen Auge erblickte. Und mit diesen Bildern auch die Erkenntnis durchsickerte was sie zu

bedeuten hatten, und was ER eigentlich in diesem Spiel zu suchen hatte. Es war sein Leben das dort abgespeichert war, welches in Sekunden vor seinem geistigen Auge raste. Kakashis Gehirn aufmischten und er Antworten fand auf Fragen die ihm bisher nicht klar waren. Doch Zeit um darüber nachzugrübeln blieb ihm nicht, auch wenn ihm eigentlich schon seit dem Sturz alles bewusst war. Er sah bereits wie Shikamaru zurückkam um ihm Bericht über die Lage zu geben. Und dessen erfreutes Gesicht versprach nur gute Nachrichten, während Kakashi sich zusammenriss um trotz den Schmerzen wieder hochzukommen, sodass man ihm seine Schwäche nicht ansah. Er war wirklich am Ende. Sein Chakra nahezu erschöpft durch die Sharin-gans. Doch sein Pokerface verriet nichts davon.

„Wir haben Kabuto gefunden“ berichtete Shikamaru dem Hokagen als er ihn aufholte und Kakashi nickte dankbar. „Keine zwei Kilometer von hier entfernt. Er scheint Probleme zu haben da er ne Rast macht. Ich hab ein Anbu-Team die Koordinaten genannt und sie vorausgeschickt um die Lage im Auge zu behalten“ rief er dem Hokagen zu, während er des Hokagen Zuversicht nicht glaubte, die dieser ihm vorspielte. Einen Kampf mit Kabuto zu überleben würde Shikamaru Kakashi nicht zutrauen. Aber Naruto war dessen Sohn, weswegen er die Klappe hielt. Und Kakashi bereits die nächste Anweisung gab. „Gut gemacht mein Junge. Nun zeig mir den Weg“. „Verstanden“ antwortet er als er sich umdrehte und wollte nach vorne rennen, als auf einmal ein Ruck durch Shikamarus Rücken ging und ein Schmerz spürte wie noch nie in seinem Leben. Die Hand seinen Leib durchdrang während die andere Hand des Täters beinahe Zeitgleich ein Kunai an Shikamarus Kehle ansetzte und Diese durchschnitt. Er zu Boden ging. Das Letzte was seine Augen erblickten, war der Mörder dessen Arm aussah als sei Dieser mit schwarzen Linien tätowiert, die Shikamaru im letzten Atemzug als die Male eines Juins identifizierte. Und starb. **Zwei Schritte von ihm entfernt lag eine weitere Leiche. Die eines ausgewachsenen Konohaninjas. Sein Kehlkopf war zertrümmert worauf der Mann augenblicklich erstickt ist. Die grauen Haare blutverschmiert. Die Augen dieser Leiche aufgeschlitzt. `Kabuto scheint ihn bereits erledigt zu haben` waren die Gedanken des Spions, während der Spion sich daran erinnerte wie Orochimaru erwähnt hatte das Kabuto sich auf dem Level von Kakashi befand. Die Konohaleiche war der Beweis, dass dem so war. Und der Spion blickte in Richtung seines Zieles.**

„Alles läuft wie sie geplant haben Madara. Um den neuen Hokagen brauchten wir uns auch keine Gedanken zu machen, auch wenn wir zum Zeitpunkt unseres Planes nicht wussten das ein mächtigerer Hokage als Tsunade gewählt werden würde“. Nochmal einen letzten Blick auf die Leiche warf. `Wie gesagt, der sechste Hokage ist kein Problem`. Mit diesem Gedanken rannte der Spion los um seiner Aufgabe gewissenhaft nachzugehen. Und aktivierte dass zweite Level seines Himmelsjuin, um den Masterplan Madaras ins Finale zu bringen. Dahinter wäre garantiert niemand gekommen. `Selbst wenn sie früher als erwartet dahinter kommen würden` dachte der Spion, `war es bereits zu spät. Und nach ihrem Kage rufen brachte auch nichts. Sie müssten schon verdammt laut schreien, damit er sie hört`. Nun galt es für ihn nur noch den Plan von dem Kabuto glaubte dass Dieser Orochimarus war zu beenden und seine Aufgabe als Spion zu erfüllen, waren seine Gedanken. Es war vorbei. Konoha war erledigt. Madara würde das Dorf zerstören, nachdem Dieser den Zehnschwänzigen absorbiert hatte.

Während dessem kamen die Frauen ihrem Ziel immer näher, was ihre Nerven immer mehr anspannte. Denn sie hatten keinen Plan. 'Laut Hinatas Berechnungen der Entfernung zu Kabuto brauchen wir bis wir bei Diesem ankommen noch etwa eine viertel Stunde' dachte Sakura und biss sich auf die Unterlippe. Fünfzehn Minuten war viel Zeit wenn es um Leben oder Tod ging. Verdammt viel. Ihr die Nervosität und Angst ins Gesicht geschrieben stand. Und sowas wie einen Geistesblitz den sie für einen Plan dringendst benötigten, schien nicht in Aussicht. Sie waren nun mal nicht Naruto. Und Kakashi war immer noch nicht in Sicht. So schlimm wie Ayame ging es ihr zwar nicht, doch knabberte ihr schlechtes Gewissen an ihr. 'Wie stark wäre ich gewesen wenn ich von dem Tag an trainiert hätte als ich ins Team sieben kam? Auf jeden Fall stark genug um eine gute Hilfe für Naruto zu sein. Aber ich musste ja unbedingt Sasuke hinterher rennen und meine freie Zeit vorm Spiegel vertrödeln. Als Ninja, und als Teammitglied, was noch schlimmer ist, habe ich versagt. Teamgeist bedeutet jedem zu helfen. Und nicht bloss den Schönsten'. Sie nur eins hoffte. Vom Leben eine zweite Chance zu bekommen um alles besser zu machen. Und auch Hinata plagte das schlechte Gewissen. Jetzt wo Naruto vielleicht starb wünschte sie sich sie hätte eher versucht ihn aus der Einsamkeit zu holen, anstatt sich schüchtern hinter einem Baum zu verstecken. Doch nun galt es sich auf den bevor stehenden Kampf zu konzentrieren, den Kabuto war zum greifen nah. Er hatte es nicht geschafft die Grenze Otos zu erreichen. Was sie nicht wussten war, dass die Grenze gar nicht Kabutos Ziel war. Dessen Falle schnappte zu.

Kabutos Kopf drehte sich schlagartig um und kam zum stehen als er die Frauen auf ihn zukommen hörte. Sah belustigt sowie Siegessicher in die Runde, während er das Fass absetzte. „Konoha muss es ja echt dreckig gehen, wenn sie EUCH schicken um einen Jinchuuriki zu retten“ grinste er verächtlich und richtete seine Brille, während die Drei hofften das es Kakashi noch rechtzeitig schaffen würde, um ihnen bei zu stehen. Doch das war Wunschdenken. Sie mussten Zeit gewinnen und hatten keine Ahnung wie, als plötzlich deren Herzen stillstanden und sie kreidebleich im Gesicht wurden. Der Schrecken ihnen ins Gesicht geschrieben stand. Kabuto hatte ihnen die Entscheidung ob sie warten sollten leicht gemacht und hielt ein Streichholz ans Fass, dessen Holz in Kerosine getränkt war. So brauchten sie über Zeitgewinnung keine Gedanken mehr verschwenden. Denn Die lief ihnen davon. Hinata, Ayame und Sakura ihre Augen nicht trauen konnten. Shikamaru war weck um den Hokagen zu rufen. Doch dafür war es bereits zu spät. Sie konnten auf Kakashi nicht warten. Sie mussten jetzt handeln und Kabuto unschädlich machen, wenn sie ihren mit Morphium betäubten Überraschungsninja nicht verlieren wollten. Und dann brannte das Fass auch schon. Mit allem Leben was sich darin befand. Kabuto grinste nur, während er seinem Gedanke nachhing. 'Der Sieg ist unser'.

Naruto kriegte von den Schreien der Frauen nichts mit. Er sah sich stattdessen in einem leeren, erleuchteten Raum um, ohne zu wissen wie er hier hingekommen war und was er hier machte. Alles was er wusste war, das er ins Bett gehen wollte, mehr aber auch nicht. Und das DIES nicht sein Schlafzimmer war. Ihm schien als wollte ihn jemand verarschen. Und dann hörte er auch schon Stimmen die zu ihm sprachen und ihn an seinen eigenen Verstand zweifeln ließen. „Wer sind sie und wo bin ich?“ – „Du bist auf der Schwelle ins Jenseits. Deswegen können wir mit dir Reden“ antwortete die Frau die auf ihn zukam, sodass Naruto ihre roten Haare erblickte. Und auch den Mann der Händehaltend neben ihr ging. „Wie geht's dir Naruto?“ – „Beschissen“

beantworte der Jinchuuriki die Frage des Mannes, dessen Ähnlichkeit mit ihm ihn gruselig erschien. „Mein Traum liegt in Scherben, mein bester Freund und Rivale hat nichts besseres zu tun als mich zu ärgern, aus dem heiteren Himmel bekomme ich plötzlich Eltern und man erwartet von mir das ich damit klarkomme, weiß bis heute noch nicht welche Volldeppen ich die Schnapps idee mit der Adoption zu verdanken habe, und um es perfekt zu machen, fühle ich mich dermaßen Neben mir, dass ich es nicht einmal spüren würde, wenn ich verbrennen sollte. Und meine Frage habt ihr mir übrigens immer noch nicht beantwortet“.

Er die Unbekannten verdächtig anstarrte, welche ihn liebevoll angrinsten wie es seine Adoptiveltern getan haben. „Wer wir sind wird dir wohl nicht so viel sagen. Wohl mehr wer du bist“ lautete die Antwort was Naruto leicht verwirrte. Doch die Erleuchtung wie es gemeint war kam sofort. „Du bist unser Sohn Naruto. Und wir lieben dich. Deswegen Kämpfe und fang an aufzuwachen. Du sollst Leben und Glücklich werden“ waren ihre Antwort. „Und kümmere dich gut um Ayame ja?“ Sofort riss Naruto seinen Kopf rum als er die Stimme erkannte. Es nicht fassen konnte, das es doch so schnell ging. Aber er sah ihn. Er stand vor ihm. Mit seiner Lektüre in der Hand und seinen zwei schwarzen Augen. „Was machst du schon hier Kakashi?“

Kapitel 16 ENDE